

Segeln: Onyx-Klasse

## Corinne Meyer: Jahresmeisterin

W.R. Erst seit zwei Jahren sind die schnellen Onyx-Jachten auf dem Markt, und bereits gibt es acht Exemplare in der Zentralschweiz. Viel Arbeit gab es letzte Woche für Neptun, denn gleich fünf Boote wurden beim Luzerner Yachtclub getauft. Und er musste sich beeilen: Denn am Wochenende standen einige bereits im Einsatz. Auf dem Zürichsee wurde der zweite Teil der Onyx-Jahresmeisterschaft ausgetragen. Bei viel Wind mit Böen um sechs Beaufort konnte sich das Ehepaar Walser aus Luzern nach fünf Läufen mit dem neuen Boot auf Platz 3 klassieren. Corinne Meyer vom Hallwiler Segelclub reichte Rang 6 dank ihrer guten Vorgabe aus dem Paralog-Cup zum Gesamtsieg in der Jahresmeisterschaft.

**Bächau-Regatta, Klasse Onyx:** 1. Thomas Cantz (Stäfa). 2. Hans Stöckli (Männedorf). 3. Monika Walser (SC Tribtschenhorn). 4. Philipp Gradmann (Zürich). 5. Michael Aeppli (Zürich). 6. Corinne Meyer (Segel Club Hallwil).



Neptun tauft im Yacht-Club Luzern die fünf Onyx-Jachten. BILD W. RUDIN

Schwingen: 7. Innerschweizer Nachwuchsschwingertag in Rothenburg

## Fankhauser schafft den Hat Trick

**Erich Fankhauser untermauerte seine Vormachtstellung beim Nachwuchs. In den anderen Kategorien war es ausgeglichener.**

VON SIMON GERBER

Zwei Wochen vor dem Saisonhöhepunkt der Aktivschwinger in Kilchberg hatten die Junioren beim 7. Innerschweizer Nachwuchsschwingertag in Rothenburg ihren grossen Auftritt. 139 Teilnehmer eiferten vor 1100 Zuschauern ihren Vorbildern nach. «Es gab viele hoch stehende Begegnungen. Der Nachwuchs wird uns in Zukunft noch viel Freude bereiten. Auch mit der Beteiligung bin ich sehr zufrieden, gab es doch nur wenige Abmeldungen», so das Fazit des Cheftechnikers des Innerschweizer Nachwuchses, Franz Heer.

Fankhausers Revanche

Das Kräftermessen der ältesten noch teilnahmeberechtigten Athleten (Jahrgang 1990) endete mit einem Favoritensieg. Der 17-jährige Erich Fankhauser aus Heiligkreuz musste sich im zweiten Gang zwar gegen den technisch starken David Suter geschlagen geben. Dank vier Maximalnoten erreichte der Luzerner dennoch den Schlussgang. Dort traf der



Schlussgang beim Jahrgang 1990: Der Entlebucher Erich Fankhauser (links) besiegt den Schwyzer David Suter und feiert seinen dritten Sieg am Innerschweizer Nachwuchsschwingertag. BILD ERWIN SCHWARZENTRUBER

Maurerlehrling erneut auf David Suter und revançierte sich für die Niederlage. Er fing den Schlung des Schwyzers in der letzten Minute ab und sicherte sich nach 2006 und 2007 den

dritten Sieg. «Eigentlich hätte mir bereits ein Unentschieden genügt. Als mir aber mein Gegner die Chance bot, packte ich sie. Es ist für mich schon speziell, diesen Wettkampf zum dritten Mal in

Serie gewinnen zu können. Nach einer Rippenverletzung hatte ich zudem nur wenig trainiert», sagte der 84 Kilogramm schwere Kranzschwinger. Nach der Schlussgangniederlage fiel David

Suter, Sohn des früheren Spitzenschwingers Josef Suter, noch auf den dritten Rang zurück. «Mir hätte ein Unentschieden nichts gebracht, deshalb riskierte ich gegen Erich Fankhauser zuletzt noch alles», erklärte der Heizungsmoniteurlehrling.

Steinauers grösster Erfolg

Ausgeglichen verlief das Geschehen in der Kategorie des Jahrgangs 1991. Nach fünf Durchgängen lagen nicht weniger als vier Schwinger punktgleich an der Spitze. Zum Schlussgang wurden schliesslich der Schwyzer Adrian Steinauer und der Luzerner Stefan Stöckli aufgerufen, dessen Notenblatt allerdings eine Niederlage aufwies. Ohne Niederlage musste dagegen der Schwyzer Franz-Toni Kennel über die Klinge springen. In der fünften Minute fiel die Entscheidung. Mit einem präzise angesetzten Kurzzug kam der 100 Kilogramm schwere und 183 Zentimeter grosse Adrian Steinauer zu seinem bisher grössten Erfolg. «Ich ging voll auf Angriff, denn ich wollte unbedingt gewinnen», gab der 17-jährige Schwyzer zu Protokoll. Bei den jüngsten Schwingern setzte sich im Luzerner Schlussgang Christoph Achermann gegen Sepp Felder durch. Dank dem platten Sieg zum Abschluss rückte der Schwyzer Roman Ulrich zum Sieger auf.

HINWEIS

► Resultate auf Seite 47. ◀

Laufsport: 23. Berglauf Malters-Mösere

## Felix Bentz im Schlusssaufstieg unwiderstehlich

**Vorjahressieger Felix Bentz war wieder der Schnellste. Der Luzerner hatte aber zwei starke Konkurrenten.**

Nach der 23. Austragung des Berglaufes von Malters hinauf nach Mösere war der OK-Präsident zufrieden. «Wir sahen ein tolles Rennen mit dem Luzerner Felix Bentz als sympathischen Sieger», kommentierte Felix Emmenegger

in Kurzform den Wettkampf über 11 Kilometer und 825 Meter Höhendifferenz.

Dass der Streckenrekord (52:41) von Urs Christen aus dem Jahr 1998 ein weiteres Mal nicht unterboten werden konnte, kommt für Emmenegger nicht überraschend: «Damals herrschten hervorragende Verhältnisse, und Christen war zu jener Zeit in absoluter Topform.» Auch am Sonntag sei die Witterung für einen Berglauf ideal gewesen. Aber die starken Regenfälle am Vortag hätten die Strecke vor allem im letzten Drittel enorm



Von links: Sieger Felix Bentz, Pascal Feierabend (3.) und Gian-Duri Melcher (2.). BILD BEAT BLÄTTLER

glitschig gemacht, erklärte Emmenegger weiter.

Melcher überrascht

Dass der Stanser Pascal Feierabend dem späteren Sieger während rund zwei Dritteln der Distanz folgen konnte, hat Bentz kaum überrascht. Der Nidwaldner war in den letzten beiden Events immer vorne dabei gewesen. Dass hingegen Gian-Duri Melcher die Spitzengruppe zu einem Trio vergrösserte, war nicht voraussehbar. Der 25-Jährige ist in der Zentralschweiz ein unbekannter Athlet, der Samedai-

ner war extra für diesen Lauf angereist. Je länger das Rennen aber dauerte, desto dominanter wurde Bentz. Im Gefälle vom Schwarzenberg hinunter zum Rümli bach übernahm er resolut das Kommando. Im anschließenden Schlusssaufstieg konnte dem Geomatik-Ingenieur keiner der beiden Kontrahenten mehr folgen. Bei den Frauen wiederholte die Oberartherin Silvia Haab ihren letztjährigen Erfolg.

BEAT BLÄTTLER

HINWEIS

► Resultate auf Seite 47. ◀

Rad: Bergrennen

## Lussi und Huser auf dem Podest

BB. Das Bergrennen von Le Locle nach Sommartel scheint eine Spezialität des jungen Zügers Tobias Lussi (18) zu werden. Letztes Jahr verpasste er bei dem von Amateuren, Masters und U-19-Fahrern bestrittenen Anlass das Podest als Vierter nur knapp. Heuer schaffte er es. Hinter zwei Amateuren wurde er nach dem Massenstartrennen über 12,6 km und dem Zeitfahren über 6 km Gesamtdritter. Überraschend kommt diese Platzierung keineswegs. Der für den RMV Cham-Hagendorn fahrende 18-Jährige überzeugte in diesem Jahr schon mehrmals. Den Sieg sicherte sich der diese Saison neu für den VC Pfaffnau fahrende Säuliämter Florian Stutz (22).

Die Nidwaldnerin Mirjam Huser-Senn stieg beim Etappenrennen im deutschen Albstadt als einzige Schweizerin aufs Podest. Im zweiten Teilstück wurde sie Dritte. Im Schlussklassement belegte sie Rang 8.

**Bergrennen Le Locle-Sommartel. Amateure/Junioren (12,7 und 6 km):** 1. Florian Stutz (Hedingen) 39:22 (28,6 km/h). 2. Raymond Künzli (Sonvilier) 0:22. 3. Tobias Lussi (Hünenberg) 0:50. Ferner: 21. Reto Gut (Schötz) 3:20. 23. Peter Lüdi (Sempach) 44:06. Raphael Lingg (Wolhusen) 44:57. 26. Nino Oeschger (Neuheim) 45:41.

Segeln, The Race: 6. Regatta Vierwaldstättersee-Cup

## Die Vorentscheidungen sind gefallen

**Die langjährigen Dominatoren haben ihre Durststrecken überwunden. Der Gesamtsieg liegt in Reichweite.**

Eigentlich war man sich beim Vierwaldstättersee-Cup gewohnt, dass die Serie von einigen wenigen Jachten dominiert wird. Ganz anders in diesem Jahr. Nach 5 von 7 Regatten lagen die Spitzenboote in allen drei Klassen dicht beieinander. Man erhoffte sich eine Vorentscheidung bei der Austragung des «Race», welches durch den Yacht-Club Luzern unter der Leitung von Rainer Gschwend durchgeführt wurde. 40 Jachten warteten bei verhangenem Himmel am Samstagmittag in der Luzerner Bucht auf Wind, der kurz vor der ersten Regenfront eintraf. Nicht überwältigend, aber doch genügend, um drei Wettfahrten zu ermöglichen.

Zimmerli wieder top

In der Yardstick-Klasse war es nach ihrem Auftaktsieg beim Ri-



Die Streamline von Thomy Stalder, die grosse Überraschung der Saison in der ORC-Klasse 6. BILD WALTER RUDIN

gi-Cup ruhig geworden um die BB-12 der Urner Crew. Endlich gelang nun Andreas Zimmerli wieder ein Sieg. Damit konnte sich die Urner Crew in der Gesamtwertung auf den Zuger Hansjörg Spiess, der wertvolle Punkte einbüsste, wieder etwas Luft verschaffen. Der Gesamtsieg in dieser Klasse wird dem Urner nicht mehr zu nehmen sein.

Marty siegreich

In der ORC-Klasse 5 war die Ausgangslage am spannendsten. Die vier Erstplatzierten waren nach fünf Regatten nur 4 Punkte voneinander getrennt. Die Brunner Marty-Crew konnte nach zwei Enttäuschungen am Uri-Stier und an der 50-Meilen-Trophy am Samstag endlich wieder einen Sieg einfahren. Dass der

punktegleiche Duscheck nicht teilnahm, wird die Schwyzer natürlich freuen. Auch auf die andern Gegner konnten sich Vater und Sohn Marty etwas Luft verschaffen. Newcomer Steiert (Greppen) wurde nur Vierter, Mattmann vom Segelclub Tribtschenhorn gar nur Sechster. Der Gesamtsieg der Brunner rückt somit in Griffnähe.

## RESULTATE

**Vierwaldstättersee, The Race (Yacht-Club Luzern). Yardstick-Klasse (14 Boote):** 1. Andreas Zimmerli (BB 12) 7 Punkte. 2. Philipp Meyer (15 m<sup>2</sup> SNS) 12. 3. Peter Seinet (Modulo 105) 14. 4. Hans-Jörg Spiess (Heron) 14. 5. Hans-Peter Aebi (15 m<sup>2</sup> SNS) 17. – **ORC-Klasse 5 (12):** 1. Heinz Marty (Juwel 34) 6. 2. Jan van den Broek (Inferno 29) 10. 3. Toni Vogel (Lacustre) 11. 4. Philippe Steiert (Surprise) 15. 5. Roger Schumacher (GS660) 16. – **ORC-Klasse 6 (13):** 1. Manuel Ingold (Platu 25) 11. 2. Marc Kaufmann (Platu 25) 13. 3. Thomy Stalder (Streamline) 14. 4. Markus Sigrist (Platu 25) 16. 5. Alexander von Holzen (Bull 7000) 18.

Stalder Leader

Thomy Stalder (SC Sempachersee) ist die Überraschung in der ORC-Klasse 6. Drei Siege hatte er diese Saison bereits verbucht. Sein Vorsprung betrug vor dem Race 6 Punkte. Mit dem dritten Platz hat er den Gesamtsieg fast auf sicher. «Der Sieg ist zwar schön, aber nicht das Wichtigste», resümiert Stalder. Um die Ehrenplätze wird es zwischen der Megger Compact und den Platu-25-Jachten noch einen verbissenen Kampf absetzen. Entschieden wird der VC-Cup in zwei Wochen an der letzten Regatta in Brunnen.

WALTER RUDIN